



Michel auf Kohlshof und Hennes von Kohlshof auf Rabeshof als Eidam eingezogen wurde, wurde von keiner Seite eine Aussteuer gegeben; man war dann der Pflicht ent-  
hoben, etwas zu versprechen, was man beim besten Willen nicht halten konnte — und  
Hennes und Michel stachen dennoch im Pantoffel, Ursulchen und Annemrechen unter der  
Haube des hochheiligen Ehestandes.

Eine dritte Art, zu werben, bestand darin, daß der heiratslustige Jüngling sich  
persönlich zu seiner Zukünftigen begab und, da Rischen ihm schon lange „gut“ war,  
von dieser aufgemuntert, bei den Eltern um die Hand ihrer Tochter bat. — Leicht Be-  
denken entstanden, über das pro und contra wurde tüchtig räsonniert, die Häuser von  
Innen und Außen gehörig beleuchtet — und der Schlußrefrain des Liedes war:

Trarra, trarra!

Des Vater Hut wackelte „Ja!“

Still weinend rief Mütterlein „Ja!“

Das Mägdelein lispelte „Ja!“

Und — »Méchel krüt d'Ennchen zur Fra!«

Mochte nun die Werbung durch Vermittlung des Heiligsmannes, der Eltern der  
Werbenden oder von den Werbenden selbst eingeleitet werden, allenfalls statteten die  
Eltern der heiratslustigen Kinder sich noch eine Visite ab, bei der über Mitgift u. s. w.  
sich geeinigt wurde. — War auch kein Geld vorhanden, ein unter Glasrahmen pran-  
gendes Bild des hl. Johannes, das über ihrem Bette hing, oder ähnliche Devotionalien  
konnte Marechen vorab in ihren neuen Hausstand mitnehmen.

Nach dem Besuche der Eltern ging der Jüngling auf feierliche Weise d'Gelée-  
hèt kucken.

Sobald der Jüngling die Schwelle des Hauses überschritten hatte, in dem seine  
Zukünftige weilte, wurde er von der Mutter becomplimentiert und in die Stube ge-  
führt, wo er vom Hausherrn empfangen wurde. Während nun die Hausfrau Kaffee  
servierte, sprachen die Männer über den Stand ihrer Häuser, bei welchem Gespräche oft  
derart gelogen wurde, daß es, wie der Volksmund sich auszudrücken pflegt, schwarz in  
der Stube wurde. Hatte man den Kaffee getrunken, in welchen die Hausfrau, um ihn  
recht „stark“ zu machen, neben der gewöhnlichen Portion noch fünf oder sogar sechs  
Bohnen extra schüttete, dann begann die Hausinspektion.

## Graf Königsmark und die Prinzess von Celle.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Und der Kurfürst bestätigte die Ernennung?“

„Der Prinz Georg drang so feurig in seinen Vater, den Grafen Königsmark an  
der Spitze der schwedischen Trabanten zu lassen, daß der Kurfürst seinen Bitten nach-  
geben zu müssen glaubte.“